Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 43

Artikel: Bericht über neue Patente

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aleingewerbe zu thun haben und daß die Gewerbemuseen diesem ebenso sehr, wenn nicht mehr beistehen sollten. Was wir in Winterthur und Bern haben, läßt sich nicht überall durchführen, mangels der ersorderlichen Nittel. Die Gewerbemuseen sollten daher danach trachten, ihr Wirkungsgebiet auch über die Kantonsgrenzen hinaus auszudehnen und in gewisser hinsicht zu teilen, was mit Kücksicht auf die bedeutende Bundessubention auch sormell zutreffend erscheine. Von einheitlichen, gemeinsam aufgestellten Gesichtspunkten aus sollten unsere Gewerbemuseen miteinander wirken.

Hr. Oberst huber ift ebenfalls ber Meinung, daß wir nicht allzusehr becentralisieren sollten. Wir können nicht an jedem Ort eine Sammlung von Motoren und Werkzeugmaschinen mit technischer Auskunftsstelle errichten, aber auf bie bestehenden Gewerbemuseen aufbauen.

fr. Prof. Reifer schlägt folgende Resolution vor:

"Die heutige Konferenz ist der Ueberzeugung, daß die Gewerbemuseen die richtigen Stellen sind, um das Kleinzgewerbe über den Bezug von Maschinen, Motoren und Fabrikaten zu informieren und zu diesem Zwecke auch Wandervorträge oder Specialausstellungen zu veranstalten."

Auf Antrag des Hrn. Boos: Jegher wird folgender Zusat beschloffen: "Eine Konzentration auf bestimmte Thätigefeitsgebiete ist bei der Organisation der Gewerbemuseen wünschbar."

Es wird nun die Diskussion eröffnet über die zweite Frage:

"Wie könnten die finanziellen Mittel zur Durchführung solcher Bestrebungen beschafft werden? (Durch direkte Special-Beiträge des Bundes, der Kantone und Gemeinden oder aus den bereits gewährten Beiträgen an die genannten Institute, oder aus Brivatmitteln?)"

Fr. Prof. Reifer bemerkt, daß es den Handwerkern bei der Auswahl geeigneter Motoren in der Regel weniger an Auswahl fehle als an Geld. An einigen Orten vereinigen sich die Handwerker, um gemeinsam Motoren oder Werkzeug-maschinen anzuschaffen oder zu verwenden. Nach dem Beispiel des gemeinnützigen "Handverbienstverein für Zürich und Umgebung", welcher ärmern Familien Maschinen auf Abzahlung verkauft und damit den Hausverdienst der Frauen fördert, sollte unbemittelten Handwerkern durch Privathülse die Anschaffung von Werkzeugmaschinen erleichtert werden können.

Hr. Direktor Wilb freut sich über biese praktische Anregung. Aehnliches geschehe im Großherzogtum Baben, wo ben vom Staate subventionierten Lehrmeistern aus Staatsmitteln Maschinen gegen Abzahlung zur Verfügung gestellt werden

Herbeit Hauber teilt mit, daß Aehnliches auch in Desterreich vom k. Gewerbemuseum aus beabsichtigt werde. Sin gemeinnütziges Institut zu diesem Zwecke erachtet er nicht als angezeigt; die Handwerker würden eine derartige Gülfe als Almosen ansehen und verschmähen. Dagegen könnten, wie in Baden und Oesterreich, auch bei uns den Handwerkern mit Staatshülfe und durch Mitwirkung der Gewerbemuseen die Beschaffung von Notoren und Werkzeugmaschinen ermöglicht werden.

Berbandswesen.

Berufslehre beim Meister. (Offizielle Mitteilung bes Sekretariates bes Schweizer. Gewerbevereins.) Bis zum feltgesetzen Termin (15. Januar) sind 70 Anmelbungen für Bewerbung um einen Zuschuß zum Lehrgelb eingegangen. Der ausgesetzte Kredit von Fr. 2000 reicht jedoch nur für höchstens 10 Bewerber. Die Anmelbungslisse ist nunmehr abgeschlossen und es müssen die noch einlangenden Anmelbungen außer Berücksichtigung fallen. Die Wahl durch den Centralvorstand kann nicht vor Mitte Februar stattssinden. Es wird allen Angemelbeten das Resultat angezeigt werden.

Der Zürcher Gewerbeverein erflärte sich in einer Versammlung vom Montag Abend gegen ben Befähigungsausweis im Handwerk. Es wurde mitgeteilt, daß demnächst die Eröffnung eines deutschen Musterlagers in Zürich bevorstehe. Gesesliche Mittel, diess Musterlager zu verbieten, gebe es nicht. Nach der Mitteilung eines Mitgliedes des engern Stadtrates trägt man sich im Stadtrate mit dem Gedanken, auf dem Gebiete der Stadt Zürich den Gebrauch von Petrolsmotoren zu verbieten.

Der ichweizerische Gemerbeverein hat an die Settionen einen Fragebogen betreffend bie allgemeine Lage und Ent= widelung des Kleingewerbes in ben Jahren 1890—1894 gur Beantwortung gefandt. Ueber biefe meitläufige Materie referierte Berr Ingenieur Blum in fehr einläglicher Beife. Die Aenberungen ber gollpolitischen Berhältniffe, führte ber Referent aus, lassen sich schon jetzt approximativ beurteilen und zwar bahin, baß ber frangöfische Absat zurudgegangen, ber beutsche bagegen zugenommen hat. Durchschnittlich hat bas Gewerbe vom Zollfrieg mehr Nuten als Schaben bavon getragen. Leiber leibet unter ben ungunftigen Zollverhältniffen bie Großinduftrie; mit einer Günftigergeftaltung werbe auch bem Kleingewerbe gedient. Die Frage, ob die Rreditverhältniffe, namentlich in Bezug auf furgere Zahlungsfriften, gunftigere Rapitalbeschaffungen 2c. sich gebeffert haben, beantwortete Blum mit Ja. Die vierteljährliche Zahlung fei zum größten Teil, immerhin noch nicht genügend, eingeführt. Auch bie gewerblichen Fortbilbungs- und Fachschulen kommen bem Rleingewerbe zu gute; infolge der Centralisation haben sich die Gewerbeschulen außerordentlich günftig entwickelt. Die Sicherung der Baffertrafte muffe eine der nachften Aufgaben ber Stadt bilden. Auch das Submissionswesen wurde berührt und der bekannten Braktiken erwähnt. In der Diekuffion war man allgemein der Meinung, daß bei Bergebung von Arbeiten die Angebote veröffentlicht werden sollten. Mindestaggebot follte nicht ausschlaggebend sein. Die Behörden namentlich hatten die Pflicht, in der Prüfung der Gingaben porfichtiger zu fein.

Die lettes Jahr nen gegründete Unfallkasse schreinermeister hat im ersten Halbjahre ihres Bestehens (1. Juli bis 31. Dezember 1893) 57 Bolicen abgeschlossen mit einer versicherten Kapitalsumme von rund 600,000 Fr. und einer Jahresprämie von 10,464 Fr. Mehrere neue Bersicherungsabschlüsse stehen nahe bevor. Die Einnahmen an Eintritiss und Bolicengebühren bezissern sich auf Fr. 4992, die gesamten Ansgaben auf Fr. 4672.07. An Entsichäbigungen hat die Kasse bis jetzt ausbezahlt 3754 Fr. 27 Rp.

J. Gewerbeberein Schaffhausen. Es haben sich zur diessährigen Lehrlingsprüfung angemelbet: 2 Steinmegen, 2 Möbelschreiner, 4 Maler, 2 Buchbinder, 1 Schmieb, 1 Hafner, 1 Zimmermann, 2 Spengler, 1 Schreiner, 3 Meschanifer, 1 Tapezierer, 1 Zinngießer, 1 Schuhmacher, total 22; gegenüber 23 im Borjahre. Präsident der Lehrlingsprüfungskommission ist, wie seit Jahren, Hr. Wischer, Malermeister.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskümfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Herr Hugo Steiner in Königshütte o. S. hat einen Borsichub für Sägemaschinen unter Nr. 77,291 patentiert erhalten. Nach vorliegender Erfindung wird ein zu durchfägender Baumstamm auf dier Wagen, die durch eine endlose Kette angetrieben werden, durch das Gatter hindurchgeführt, und zwar bergestalt, daß der Stamm stets auf zweien berselben ruht.

Die Zeichnung zeigt in schematischer Darstellung ben Borsichub bes Baumstammes. Das Gatter ift in diesem Falle als Horizontals und Bertikalgatter in bemselben Kahmen vereinigt gedacht. Der Antrieb kann beliebig durch Zahnräder, Kursbeln, Riemenscheiben u. s. w. erfolgen. Bon der Maschine

604

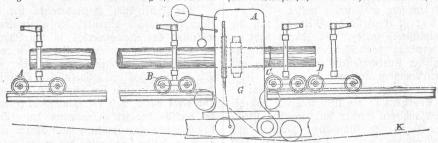
aus wird nur eine Scheibe burch Retten ober Riemenscheiben angetrieben und bon biefer wird burch Regelrader u. f. w. bie Bewegung bes ober ber Gatter und auch bes Borichubes für den Baumftamm abgeleitet, bag ber Stamm ftets nur beim Schnitt ber Sägen vorgeschoben wird.

Der Borichub des Baumftammes geschieht nun folgender= magen:

Der Stamm wird zuerft in die Wagen A und B berart eingespannt, bag Wagen A an bem einen außerften Enbe



Berr Gabriel Egger, Direktor der Portland: Cementfabrit Laufen, hat einen ehrenvollen Ruf als erfter technischer



anfaßt und Wagen B um fo viel von bem anderen Ende entfernt ben Stamm padt, daß das überftehende Ende, wenn Bagen B bicht vor dem Gatterrahmen G angekommen ift, weit genug durch das Batter hindurchreicht, um unter Freis laffung bes Bagens B in ben Wagen D eingespannt werben zu können. Ift bann ber Stamm fo weit vorgeruckt, bag Wagen A am Wagen B angekommen ift, so wird er aus A aus- und in C eingespannt, worauf er bis zum Ende burchgeführt werden fann. Es ift bemnach borteilhaft, bie Innenwagen B und C und auch den Gatterraum G möglichst eng zu bauen, damit das freie Ende des Stammes, bas burch bas Gatter hindurch vom Wagen B bis zum Wagen D reichen muß, möglichst furz werden fann. Zu biesem Zwed fonnen die Innenwagen B und C ftatt vierraberig auch zweiraberig gebaut werben. Der Borfchub ber Wagen erfolgt durch eine Rette ohne Ende, mit welcher die Wagen leicht lösbar gefuppelt werden können. Die Bewegung ber Rette geschieht unter Bermittelung von Zahnrabern und eines Schaltwerkes von berfelben Scheibe aus, welche bas ober bie Batter antreibt, berart, bag ber Stamm nur beim Gagen vorrudt, mahrend beim Leergang ber Gagen die Rette mit ben Wagen ftillsteht.

Berichiedenes.

Bauten für die 6. ichweizerifche landwirtschaftliche Musstellung in Bern 1895. In ihrer Sigung vom 7. ds. hat die Direktion bas Ausftellungsbudget befinitiv bereinigt und das Baukomitee mit der successiven Ausschreibung ber Bauten beauftragt. Bur fofortigen Ausschreibung gelangen biejenigen Bauten, beren Detailplane bereits ausgearbeitet find; es betrifft bies die Abteilungen Wiffenichaft, Pferde, Rindvieh, Kleinvieh, Forstwirtschaft, sowie die Wirtichaftslokalitäten.

Das gurcher. fantonale Baudepartement beabsichtigt, an Stelle ber bisherigen Beigungsatt im Rathaus Dampf= nieberbrudheizung einzurichten, vorbehaltlich ber Be= nehmigung ber Rosten burch Regierungsrat und Kantonsrat.

3m Londoner Baugewerbe befürchtet man für tommen= bes Frühjahr einen großen Generalausftanb. Das Berhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wird augenblicklich auf Grund eines Abkommens zwischen beiben Barteien geregelt, bas feit 1882 in Rraft ift, aber im tommenden Mai erneuert werden muß. Infolge ber erneuten Ansprüche ber Gewerkvereine weigern fich die Arbeitgeber, bas Abkommen gu verlängern und rechnen auf die Gulfe von Richtvereins= mitgliedern, beren fie etwa 20,000 gu haben vorgeben. Die Bewertvereine haben ihrerseits eine Ausftandstaffe von über 1,250,000 Fr. zusammengebracht, weshalb man einen ernften Ronflitt befürchtet.

Beschäfisleiter eines größern Cementwertes nach Gubrugland angenommen.

+ Zimmermeifter R. A. Füller in St. Ballen ift, erft 42 Jahre alt, geftorben.

In Lugano hat fich ein Berein unter Maurern und andern Arbeitern gebilbet, welcher bereits 300 Mitglieder gählt. Bründer besfelben follen Staltener fein, welche in Lugano und in der Umgebung niedergelaffen find. Nun verlangt der Verein, daß die Bauunternehmer den Taglohn erhöhen und daß der zehnstündige Arbeitstag eingeführt werde. Ginige Bauunternehmer find bem Berein beigetreten andere hingegen verweigern jede Rongeffion. Der Bereins= ausschuß hat die Intervention ber Regierung angerufen.

Aus dem Bratigan wird ber "Eng. Boft" u. a. ge= schrieben: "Seit bem großen Schneefall haben die Holzfuhren aus dem Urwalbe im Schiersertobel begonnen. Im gangen sollen dieses Jahr 120 Fuhrleute bamit beschäftigt sein und girta 4000 Blode herausgeführt merden. Das Soig murbe seit Jahren schon von den Herren Lietha u. Cie., Grufch, und herrn Berger, Barbesla, im Balbe ftehend, gefauft und wird es teils in Bloden, teils geschnitten nach der untern Schweiz ausgeführt. Der Gefamtbetrag des dies Jahr verkauften Holzes wird auf Fr. 20,000 geschätt."

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen aach Bezugsquellen etc. grafis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

486. Ber liefert gang burre, 5 cm dide eichene Laden für Treppen, gegen Barzahlung 487. Wer liefert Sill

Wer liefert Gulfen und Stiften zu Telephonschnüren ? 488. Belche ichweiz. Papierfabrit liefert gang gabes Cellulofepapier?

489. Ber liefert Korklinoleum und zu welchem Breife?

490. Wer fabrigiert Holzwollgipsdielen ?

491. Wer liefert Sand für Marmorfägereien?

492. Wer liefert hölzerne Modelle für Cementkunftfandsteine? 493. Wer ist Käufer von ca. 50 Dutend 3 Meter langen Geruft= ober Binbftriden?
494. Belder Unternehmer, Ingenieur ober Röhrengeschäft

fauft billigst ca. 300 Kilo Dichtungsseile ober partienweise

495. Ber ift Räufer eines folid zusammengesetten Biegenstockes aus nur Eschenholz und ohne Mark, 105 cm Durchmeffer? 496. Ber ist Lieferant eines Waggons sauberer dürrer Rottannen-Bretter, 5", 6", 8", 10", 12" did?
497. Belches ist die beste Bezugsquelle von prima kleinen

Schleifteinen mit Cijengestell, passend auf die Wertbant zu ftellen? 498. Ber liefert schöne saubere Fleischbretter, Wallbölzer, Kochkellen, Salz- und Mehlfässer, Erdäpfelziößer, alles zum Wiederverfauf?

499. Gibt es in ber Schweiz eine große Blechwarenfabrit, welche mit Stanzen arbeitet und welche bie Jabritation eines ganz neuen brillanten Batent-Maffenartitels ohne jede Ronfurreng übernehmen würde, oder event. auch das Schweizer-Patent felbft unter günstigen Bedingungen ankaufen würde? Anfragen gest. direkt an J. Sprenger, techn. Bureau, Basel, richten.